

SAFNERN

Ausgabe 2016 / 2



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Gemeinderat	
<i>Neuzuzüger-Apéro und Treffen mit dem Gemeinderat Meinisberg</i>	4
Verwaltung	
<i>Neues Teammitglied</i>	7
Aus der Gemeinde	
<i>Ärzte für die Zukunft</i>	9
Aktuelles	
<i>Eindrücke Bau Safnernbrücke – von Grund auf neu</i>	10
<i>Unser neuer Weg nach Süden...</i>	11
<i>Verantwortungslose Hundebesitzer – dass muss nun wirklich nicht sein!</i>	13
Aus der Bevölkerung	
<i>Schwanders: Von Safnern nach Amerika – Unser erstes Jahr in der neuen Welt</i>	14
<i>Wussten Sie...</i>	17
Kirchgemeinde	
<i>Frouemorge in Gottstatt</i>	18
Vereine	
<i>Feuerwehrverein Orpund-Safnern</i>	19
<i>725. Geburtstag der Schweiz</i>	21
<i>Musikgesellschaft Safnern – Eidgenössisches Musikfest in Montreux</i>	22
<i>Musikgesellschaft Safnern – Interview mit dem Dirigenten Kurt Roth</i>	23
<i>Mai-Märit 2016</i>	25
<i>SV Safnern – 40 Jahre Sportverein Safnern</i>	26
Parteien	
<i>Gemeindewahlen – SP und Parteilose</i>	27
<i>Gemeindewahlen – SVP</i>	29
Gewerbe	
<i>Maibach Gartenbau GmbH</i>	30
<i>10 Jahre Kunstflechtatelier JoKo Design</i>	31
Allerlei	
<i>Wettbewerb</i>	33
<i>Waldwege Bürgergemeinde</i>	35
Gratulationen	36
Vereinsadressen	37
Veranstaltungen	38
Impressum	39

Vorwort

Liebe Safnerinnen, liebe Safnerer

Liebe Leserinnen und Leser



Eine weitere Ausgabe Dorfnachrichten steht zum Lesen bereit. Unsere Redaktion hat für Sie wiederum mit viel Leidenschaft eine tolle und abwechslungsreiche Lektüre zusammengestellt. Unsere Safnernbrücke konnte diesen Sommer endlich fertiggestellt und dem Verkehr wieder übergeben werden. Nun habe ich mich für das Vorwort etwas Gedanken zu Brücken gemacht.

Brücken bauen!!

Brücken verbinden Getrenntes, ob Stadtteile, Länder, Küsten und Berge. Sie spannen sich über unwegsame Abgründe, Schluchten, Flüsse, Bahnlinien und Strassen. Brücken schaffen Verbindungen, ermöglichen die Fortsetzung eines Weges und ersparen Umwege.

Dann gibt es Flugzeuge und Schiffe, auch die sind Brücken, welche Kontinente und Völker miteinander verbinden.

Brücken von Mensch zu Mensch sind ein wichtiger Bestandteil in unserer Gesellschaft um zusammen zu sein und zusammen zu Leben. Nur so können wir etwas gemeinsam bewegen und erarbeiten.

Doch manchmal werden solche Brücken des Zusammenseins abgebrochen, sie stürzen aus Enttäuschungen zusammen. Solche Brücken können jedoch wieder aufgebaut werden, zum Beispiel durch die Hand, die ich dem anderen nach einem Streit reiche, ein paar nette Worte die ich dem Nächsten gönne. Genau wie es in einem Dorf wie Safnern unter Nachbarn und allen Bürgerinnen und Bürgern sein kann ...sollte?

Dazu habe ich euch eine Geschichte von einem alten Brückenbauer.

Du hast einen schönen Beruf, sagte ein Kind zum alten Brückenbauer, ist es nicht schwer, Brücken zu bauen? Wenn man es gelernt hat, ist es leicht, sagte der alte Brückenbauer, es ist nicht schwer Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger, sagte er, die baue ich in meinen Träumen. Welche anderen Brücken? fragte das Kind.

Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind es verstehen würde. Dann sagte er: Ich möchte eine Brücke bauen – von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude.

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind: Ich schenke Dir meine Brücke.

Daraus lernen wir, dass alle Brücken etwas Gemeinsames haben: Sie verbinden die eine Seite mit einer anderen Seite.

Liebe Leserinnen und Leser, geht über «die Brücke» auf die nächste Seite und genießt all die tollen Beiträge. Mein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam, die Verwaltung und an alle Autorinnen und Autoren, welche zum Gelingen dieser Dorfnachrichten beigetragen haben.

*Dieter Winkler,
Gemeindepäsident Safnern*

Neuzuzüger-Apéro und Treffen mit dem Gemeinderat Meinisberg

Am 15. August 2016 wurde zum alljährlichen Neuzuzüger-Apéro, wie jedes Jahr beim blumengeschmückten Mattenhof-Stöckli, eingeladen.

Der Gemeindepräsident Dieter Winkler durfte über 30 neuzugezogene Personen begrüßen. Er informierte eingehend über Safnern und das Leben im Dorf.

Die Gemeindeverwalterin Sandra Geider und die Gemeinderäte stellten sich und ihre Aufgaben vor. Anschliessend wurde den Vereinen, Institutionen und Parteien die Möglichkeit geboten, sich bekannt zu machen und über ihr Wirken zu informieren.

Bevor es zum Apéro ging, stellten sich die neuen Einwohner selbst vor.

Bei Getränken und feinen Sandwiches vom Restaurant Sternen wurde manch interessante und angeregte Diskussion geführt.

Es darf von einem gelungenen Anlass gesprochen werden, welcher auch in Zukunft weitergeführt wird.



Am 16 August 2016 fand das Treffen mit dem Gemeinderat der Nachbargemeinde Meinisberg im Mattenhof-Stöckli statt.

Diskussionsthemen waren:

- strategische Themen wie die Zukunft der Wasserversorgung
- eine angestrebte enge Zusammenarbeit bei Bau und Planung in unseren kleinen Gemeinden
- die geplante Sanierung des Kugelfangs der 300m Schiessanlage Safnern/Meinisberg
- und verschiedene weitere Themen, die uns momentan beschäftigen.

Im Weiteren informierten uns die Meinisberger-Ratskollegen über den vom Kanton geplanten Transitplatz für ausländische Fahrende.



Die konstruktiven Gespräche werden jeweils von beiden Seiten geschätzt und tragen zu einer guten Nachbardorfs-Beziehung bei. Mit einem kühlen Bier und einer Pizza liessen wir den Abend ausklingen. Das nächste Treffen wird in einem Jahr in Meinsberg stattfinden.



Der Samariterverein Gottstatt lädt ein zum öffentlichen Vortrag zum Thema *Gesundheitsprävention und Ernährungsberatung* von U. Aebi, Büren, am 19. Oktober 2016 um 19:30 Uhr im Kirchengemeindehaus Gottstatt in Orpund.



Nothelferkurs vom 3. bis 5. November 2016, Do & Fr Abend 18:30 - 21:00 Uhr, Samstag 9:00 - 15:30 Uhr, Anmeldung unter www.samariter-gottstatt.ch.

Umzug ins Leben

Eines der krassesten Zeichen der Armut Moldawiens ist die Art, wie Menschen dort hausen. Das neue Projekt »Move a family« sorgt für einen Umzug vom Vegetieren zum Leben.



Hanspeter Lehmann
Mitarbeiter AVC in Safnern

Serghey ist Bauer, wohnt mit seiner Frau Zina, deren Mutter, fünf eigenen und zwei verwaisten Nachbarkindern in einer schäbigen Bruchbude von 20 m²! Gekocht wird auf dem offenen Feuer, das gleichzeitig die Hütte heizt. Die Familie überlebt mit dem, was auf dem Feld wächst.

Guter Wille vorhanden Der Vater setzt alles daran, seinen Kindern ein anständiges Leben zu ermöglichen – vergeblich: »Geld ist keines vorhanden und der Markt zu weit, um ein paar Agrarprodukte zu verkaufen. Bei lang anhaltenden Temperaturen um 50°C verdorrte auch noch unsere letzte Ernte. Und zu allem Überdross hat der Staat jetzt auch noch die Dorfschule und damit die Bildung der Kinder wegrationalisiert.«

Sonntag für Sonntag sitzt die ganze Familie in der Kirche, nimmt dafür einen weiten Weg unter die Füße. Victor, dem Pastor, ist nach einem Besuch bei ihnen klar: »So können sie nicht überleben. Und ein paar Almosen helfen auch nicht weiter!«

»So können sie nicht überleben. Und ein paar Almosen helfen auch nicht weiter!«

Kurzerhand initiiert er die Renovierung eines der Häuser, die vor Kurzem gekauft worden waren. Wenig später erstrahlt es in neuem Glanz: neue Fenster, Böden, Küche, Heizung, verputzte und gestrichene Wände.

»Deportation« der angenehmen Art Jetzt fährt Victor mit seinem Team bei der nichts ahnenden Familie vor: »Heute ist ein besonderer Tag! Packt eure Tiere in den Transporter, auch die noch brauchbaren Werkzeuge, und steigt ein. Lasst alles andere zurück!« Die Familie weiß nicht, wie ihr geschieht, will einige Habseligkeiten zusammenkratzen. »Nein, lasst die Matratzen hier! Auch das Geschirr! Alles!«

Zurück in Sarata Galbena wird die Familie zunächst einmal unter eine warme Dusche gestellt – ein neues Erlebnis – und von Schmutz, Ungeziefer und anderen Rückständen ihres Elends befreit. Sauber, die Haare entzaust, werden sie neu eingekleidet – mit Textilien aus einem AVC-Hilfstransport. Die alten Lumpen werden entsorgt.

Der Einzug und die neue Wohnsituation ist für die Familie kaum fassbar: Die Jungen und Mädchen nisten sich in getrennten Räumen ein, die Eltern im eigenen Schlafzimmer, auch die Oma. Der Vater kann jetzt sein bäuerliches Knowhow im Hilfs-Center investieren, die Mutter ihr Herz zeitweilig im Behindertenheim verschenken.

Weihnachten der besonderen Art Ich habe die Familie besucht und das größte Weihnachtspaket meines Lebens gesichtet: Die Verpackung – ein renoviertes Haus. Der Inhalt – eine Familie, die aus Dankbarkeit strahlt wie ein Weihnachtsbaum.

Dieses Beispiel von Verwahrlosung trotz guten Willens steht für ungezählte Familien in Moldawien. Geben wir mehr von ihnen die Möglichkeit, den Sprung vom Vegetieren zum Leben zu schaffen. Hier sind zahllose Häuser zu kaufen, deren Besitzer abgewandert sind. Die 3 000–10 000 EUR für Ankauf und Renovierung pro Haus, oder auch ein kleiner Anteil an den Betrag, sind eine Investition, die das Leben ganzer Familien positiv auf den Kopf stellt.

Wir und diese Familien sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich als Investor beteiligen. ■

DANKE Als AVC-Team bedanken wir uns bei Ihnen, den Einwohnern von Safnern, für alle Unterstützung durch Kleider, Schuhe, Inventar für Haushalte wie Bettzeug und Frottewäsche, Velos, Weihnachtspäckli etc. – und für die Stricksachen des Frauenvereins.

AKTION FÜR
VERFOLGTE CHRISTEN
UND NOTLEIDENDE

AVC

**klare worte.
starke taten.**

AVC | steht verfolgten Christen bei
AVC | hilft Notleidenden
AVC | macht Jesus Christus bekannt

AVC | www.avc-ch.org
Tel. +41 (0)32 356 00 80
facebook.com/avcschweiz
Postkonto 25-11156-1
UBS Biel CHF39 0027 2272 5267 2842 0
Spendenvermerk: »Terroropfer«
SMS an Nr. 488: AVC ... (Betrag)



Dieses Projekt ist aus der Weihnachtspäckli-Aktion heraus entstanden:

Moldawien – Armut unter Null 4.10 min
QR-Code oder auf www.avc-international.ch



Neues Teammitglied

Seit Juli 2016 bin ich bei der Gemeindeverwaltung als Verwaltungsangestellte mit 50 Stellenprozenten tätig. Daneben beginne ich Mitte September das Teilzeitstudium in Medizininformatik an der Berner Fachhochschule in Biel.



Seit Juli 2016 bin ich bei der Gemeindeverwaltung als Teilzeitan-gestellte mit 50 Stellenprozenten tätig. Daneben beginne ich Mitte September das Teilzeitstudium in Medizininformatik an der Berner Fachhochschule in Biel.

Meine Aufgaben in der Verwaltung sind vielfältig und sehr abwechslungsreich. Ich unterstütze die Einwohner- und Fremdenkontrolle, in der sämtliche Mutationen erfasst werden. Sei dies ein Zu-, Um- oder Wegzug, eine Geburt oder ein Todesfall, sämtliche Änderungen werden im Einwohnerkontrollsystem Nest erfasst. Dazu gehört auch der tägliche persönliche oder telefonische Kundenkontakt, der die Arbeit abwechslungsreich gestaltet.

Meine Haupttätigkeit, die ca. 30 Stellenprocente ausfüllt, umfasst die Sekretariatsarbeit der Betriebskommission. Dazu gehört das Verfassen der Korrespondenz, vor allem bei Auftragserteilungen und Information der Bevölkerung über anfallende Arbeiten im Ressort Betriebe, beispielsweise Ersatz der Wasserzähler. Ebenfalls bereite ich die Geschäfte der Betriebskommission vor und schreibe während den Sitzungen das Protokoll.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um dem gesamten Team für die gute Einarbeitung und grosse Unterstützung zu danken und ich freue mich auf weitere spannende und lehrreiche Erfahrungen.

Bericht:
Sabine Leuenberger,
Verwaltungsangestellte



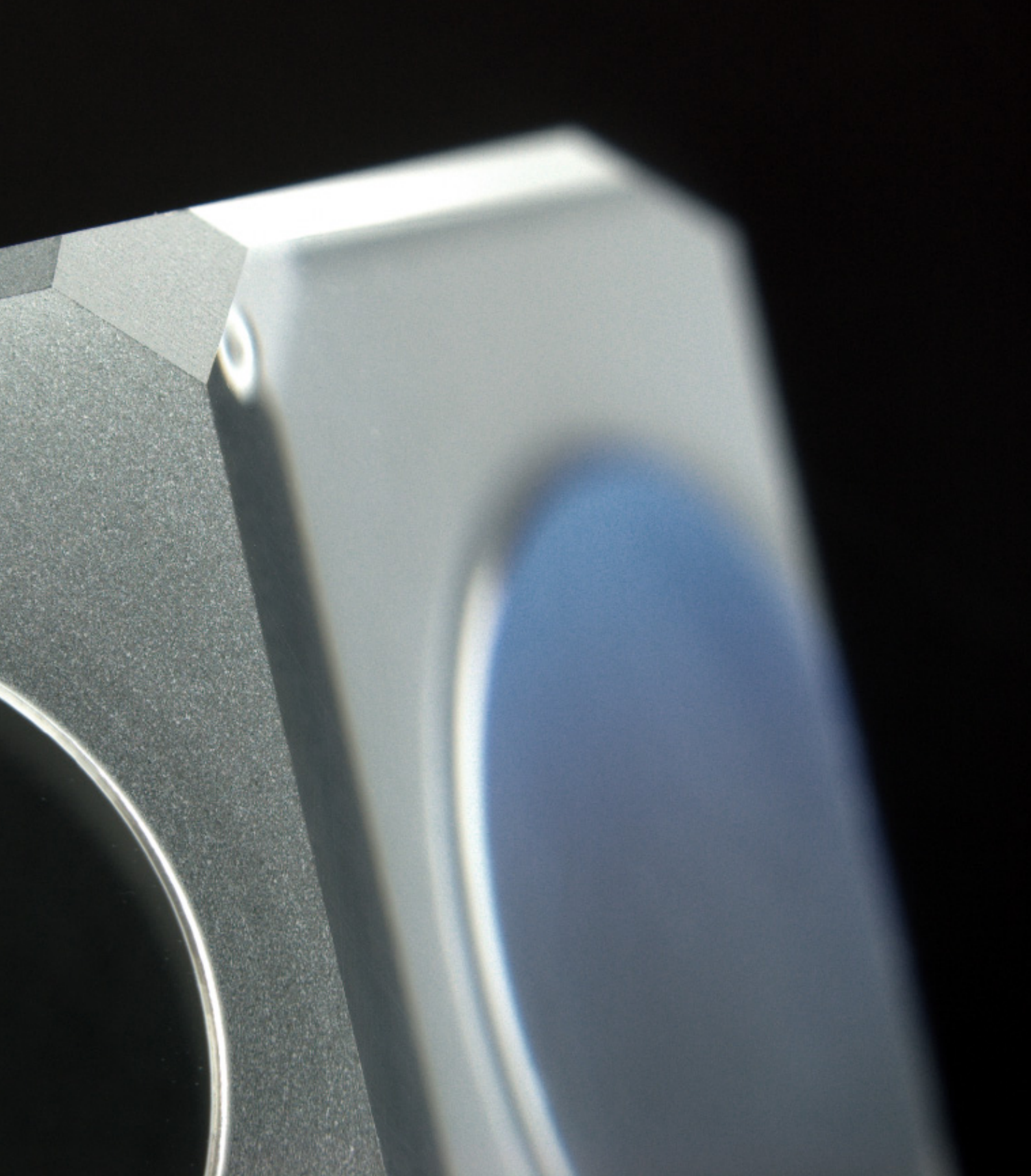
**SCHLOSSEREI
MASCHINEN - APPARATEBAU**

FANKHAUSER AG

TEL 032 356 00 30 FAX 032 356 00 39

www.fankhauser-metallbau.ch

SAFNERN



**KRISTALLE
PRÄZISION
LEIDENSCHAFT**

Kyburz Sapphire
Industriestrasse 15
CH-2553 Safnern
tel. 032 355 24 22
www.kyburz-sapphire.ch
info@kyburz-sapphire.ch

Ärzte für die Zukunft

Neues Hausarzt-Zentrum für die Region

Nach 30 Jahren wird der Dorfarzt Dr. med. Michel Marchev noch in diesem Jahr seine Praxis ins neue Hausarzt-Zentrum in Orpund überführen. Zusammen mit Frau Dr. med. Elisabeth Perrin und Herr Dr. med. Bernhard Grob, eröffnet er am 7. November 2016 in Orpund ein Hausarzt-Zentrum, damit die hausärztliche Versorgung am Fusse des Büntenbergs erhalten bleibt. Das bestehende und bewährte MPA-Team von Dr. Marchev mit Frau Bucher und Frau Stuber ist stark in den Aufbau involviert. Frau Bucher wird zudem die Leitung des grösseren MPA-Teams im neuen Hausarzt-Zentrum übernehmen.

Neben dem sich im Bau befindenden Seniorenzentrum werden aktuell auch die Räumlichkeiten im ehemaligen Gemeindehaus an der Hauptstrasse 201 in Orpund für das neue Hausarzt-Zentrum erstellt. Die Hausärzte werden auch die Betreuung der Pensionäre übernehmen. Die moderne Infrastruktur wird alles beinhalten, was eine Hausarztpraxis benötigt. Dazu gehören unter anderem elektronische Krankengeschichten, digitales Röntgen, Ultraschall, EKG, Lungenfunktion sowie modernste Laborgeräte.



Schwierige Nachfolgeregelung

Die drei Ärzte sind alle im Pensionsalter und hoffen, dass das neue Hausarzt-Zentrum junge Ärzte begeistert, sich in der neuen Gruppenpraxis einzubringen. Die Suche nach jungen Ärzten gestaltet sich allerdings nicht ganz einfach. Die Problematik des Hausärzteschwunds ist schon lange eine Sorge, die nicht nur unsere Region betrifft. Die Hausärzte haben schon vor vielen Jahren darauf hingewiesen, dass zu wenig Ärzte ausgebildet werden und ein Hausärztemangel droht. Exemplarisch dafür steht der heutige Altersdurchschnitt von 56 Jahren, vor gut 20 Jahren lag dieser bei den Hausärzten noch bei 48 Jahren.

Gleichzeitig wird die Bevölkerung immer älter, was die Dringlichkeit unterstreicht, diese Hausarztlücken zu



schliessen. Die Grundversorgung muss erhalten bleiben, dies ist die Überzeugung der Initianten. Erfreulicherweise stösst dies auf ein sehr positives Echo bei der Bevölkerung. Viele Patienten bedanken sich bei den Ärzten für deren Vorstoss, was diese wiederum sehr motiviert.

Zeitgemässes Praxismodell

Ein Hausärztezentrum entspricht dem Zeitgeist. Die junge Ärztegeneration wünscht Teamarbeit, flexible Arbeitszeiten, Entlastung von administrativen Arbeiten, die Möglichkeit der bezahlten Weiterbildung und des internen Gedankenaustausches. Die Praxis soll die Ausbildungstradition von Dr. Marchev mit Lehrauftrag der Uni Bern weiterführen.

Das Aertztezentrum ist auf 300 Stellenprozente ausgelegt, was einem Team von vier bis fünf Ärzten entspricht. So ist auch genügend Flexibilität für ein reduziertes Arbeitspensum und eine bessere Vereinbarkeit mit dem Familienleben gegeben, was gerade von den jungen Ärztinnen geschätzt und zu Recht auch gefordert wird. Diese sind die ja mittlerweile in der Mehrheit, über 60% der Staatsexamensabgänger sind seit einigen Jahren Frauen!

Hoffen wir auf gutes Gelingen und Erfolg der unabhängigen Unternehmung, die den jungen Ärztinnen und Ärzten neben einer perfekten Infrastruktur die Vorteile unserer schönen Region bietet: die abwechslungsreiche Natur des Drei-Seen-Landes, die Nähe zum Jura, vielfältige Sportmöglichkeiten, gute Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr, Nähe zu den urbanen Zentren Biel, Bern und Solothurn. Nicht zu vergessen, das Tor zur Romandie mit Neuenburg und Freiburg. Es ist zu hoffen, dass damit das Interesse von jungen Ärztinnen und Ärzten für dieses tolle Zentrum geweckt werden kann und die federführenden Ärzte die Verantwortung für das Wohl der Bevölkerung in jüngere Hände übergeben können.

Bericht:

*Dr. med. Michel Marchev und
Klaus Jenni, Redaktionsteam*

Eindrücke Bau Safnernbrücke – von Grund auf neu



Unser neuer Weg nach Süden...

Lange warteten wir auf unsere Safnern-Brücke und am 8. Juli 2016 war es dann soweit. Die offizielle Einweihung, an welcher die Dorfbevölkerung rege teilnahm.



In seiner Eröffnungsrede erwähnte Gemeindepräsident Dieter Winkler die massgebenden Personen, welche am Brückenbau beteiligt waren. Bei Bausitzungen und Baustellenbegehungen herrschte immer ein gutes Einvernehmen mit den Gemeindebehörden, was schlussendlich zu diesem schmucken und ansehnlichen Resultat geführt hat. Eine Brücke, die sich sehen lassen darf.

Marc Kaufmann, Ingenieur der Firma Basler & Hofmann erklärt den Anwesenden die angewendete Bauweise und die Qualität, welche die neue Brücke aufweist. Die reelle Bauzeit betrug 18 Monate, was relativ zügig voranging, wobei die Unterbrücke zu einer längeren Wartezeit bis zur Eröffnung führten.



Erwähnenswert war auch der Einsatz des Taucherteams als es darum ging, die Brückenpfeiler mit einer Schalung zu umringen, damit eine Trockenlegung zur Betonierung möglich wurde. Dies war ein ganz besonders harter Job und verlangte alles von den Beteiligten ab.

Bei einer Länge von über 90m und einer Breite von 4.40m überquert man nun den Aarekanal. Für die Schifffahrt wurde ein Freiraum (Mittelteil von 42m zwischen den Stützpfeilern) freigeschaffen. Diese Pfeiler sind so gebaut, dass sie einer Kollision mit einem Schiff standhalten würden, was eine zusätzliche Herausforderung an die Brückenbauer darstellte.

Um 11.30 Uhr wurde das Band zerschnitten und das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Orpund-Safnern überquerte zur offiziellen Befahrung die Brücke.



Zur Freude vieler Anwohner und den umliegenden Gemeinden wird diese Brücke zur Verkehrsentlastung wieder nutzbar sein. Dies freute auch die Delegationen der Gemeinden Büren, Orpund und Scheuren, sowie die Vertreter des Statthalteramtes und des Kantons.

Ein offeriertes Apéro rundete diese Feier entsprechend angenehm ab. Viele nutzten die Gelegenheit, um auf die Brücke zu laufen und weihen, mit einem Glas Weisswein in der Hand, auf ihre Weise die neue Brücke ein.



Safnern ist wieder in allen Richtungen verbunden und aus allen Richtungen auf direktem Wege erreichbar!

Bericht:
Klaus Jenni, Redaktionsteam

Stall Mattenhof Safnern

Ursula+Beat Furer - Schneeberger

eidg. dipl. Bereiterin

Pensions- und Reitstall Gasse 17, 2553 Safnern, 079/415 73 34

-gepflegter Pensionsstall, individuelle auf Ihr Pferd abgestimmte Fütterung

-täglicher Weidegang/Auslauf

-Halle 20x40m, Viereck 20x60m

- Reitunterricht nach Absprache

INSTITUT DE BEAUTÉ
SAISONS D'OR



- **Gesichts und Körperpflege**
- **Depilation**
- **Maniküre und Pediküre**
- **Kräuterstempelmassage**

Scheidegger Dorianne, Gasse 10, 2553 Safnern, Tel: 079 399 97 54



Verantwortungslose Hundebesitzer – das muss nun wirklich nicht sein!

Ich bin selber ein Hundebesitzer und ärgere mich über diejenigen, welche sich nicht einmal die Mühe machen, den Kot ihres Vierbeiners fachgerecht zu entsorgen.



Auf einer Fläche von nicht weniger als 2 m² am Rande eines Schulweges entdeckte ich die «Sauerei», welche ich, bevor ich sie wegräumte, gelb besprayte, um diese Fotos deutlich veröffentlichen zu können.



Noch bedenklicher ist, dass in weniger als 50m ein gut sichtbarer Robydog steht, den man benützen könnte. Das Resultat dieser kleinen Säuberung habe ich ebenfalls im Bild festgehalten.

Ich appelliere an alle HundebesitzerInnen: «Sorgt für eine sauberes Ortsbild!»

Auch Hundekot gehört nicht an den Feld- oder Strassenrand, sondern in die Robydogs.

Besten Dank.

Bericht:
Klaus Jenni, Redaktionsteam

Schwanders: Von Safnern nach Amerika – Unser erstes Jahr in der neuen Welt

Wie Sie sich vielleicht erinnern, liebe Leser, ist Familie Schwander im März 2015 von Safnern nach Amerika gezogen. Unser erstes Jahr hier, in Ann Arbor (Michigan), war aufregend, ereignisreich und voller neuer Eindrücke. Gleich nach dem Einzug konnten wir Bekanntschaft mit der amerikanischen Gastfreundschaft machen. Die Nachbarn gaben sich mit Cookies, Brownies und Muffins im Gepäck die Klinke in die Hand und haben uns herzlich begrüsst.



Der Schulstart verlief bei beiden Kindern reibungslos. Sie wurden in ihren jeweiligen Klassen sofort willkommen geheissen und mühelos integriert, womit ich als Mutter schon einmal die grösste Sorge los war. Die Schulen in unserem Schuldistrikt haben ein ausgezeichnetes Englischprogramm, welches nichtmuttersprachlichen Kindern kostenlos zur Verfügung steht. Obwohl wir zuhause im-



mer «Berndütsch» gesprochen haben, haben Chiara und Matteo die englische Sprache, wie im Schlaf erlernt. Mittlerweile sind sie komplett zweisprachig und parlieren akzentfrei auf Englisch.

Die Schultage sind viel länger als in der Schweiz und gleich nach Schulschluss sind die meisten Kids in Sport oder Musikprogrammen aktiv, was ihnen wenig freie Zeit lässt.

Das war anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, mittlerweile haben wir aber akzeptiert, dass in Amerika Freundschaften eher im After School Programm geschlossen werden als auf dem Spielplatz und die Wartezeit in der Turnhalle oder am Spielfeldrand hervorragend dazu geeignet ist, um mit anderen Müttern zu «small talken» und sich über Freud und Leid der Elternschaft auszutauschen. Da die meisten Amerikaner jedoch zu den «Social Butterflies» gehören, verlaufen Bekanntschaften gewöhnlich im Sande und führen nur selten zu gemeinsamen Aktivitäten. Umso mehr haben wir uns über eine Einladung zu Thanksgiving, dem wichtigsten amerikanischen Feiertag, seitens einer zufälligen Fussballplatzbekanntschaft gefreut.

Uns wurde die Ehre zuteil, unser erstes Erntedankfest bei einer amerikanischen Grossfamilie mit Truthahn, Süsskartoffelauflauf, Preiselbeersauce und jeder Menge





Pumkin Pie zu feiern. Wir haben uns köstlich amüsiert und als am späteren Abend dann alle Scharade gespielt haben, kam ich mir wieder einmal vor, wie im Film. Auch, jetzt, nach über einem Jahr, erscheint mir das Leben in Amerika noch ab und an so unwirklich wie in einer Fernseh-Serie. Unsere Nachbarschaft mit ihren akkurat ge-



pfligten Vorgärten sieht aus wie die «Wisteria Lane» bei den «Desperate Housewives». Jeden Morgen fährt genau der gelbe Schulbus, den wir alle aus Hollywoodfilmen kennen, an unserer Strassenecke vor und sammelt die Kinder des Quartiers ein und wenn vor einem Restaurant in der Stadt plötzlich drei Polizeistreifen mit Blaulicht und Sirene ein Auto anhalten, spielt sich vor meinem geistigen Auge immer eine Schiesserei á la «Miami Vice» ab.

Wir geniessen unsere Zeit hier sehr, uns ist aber mit der Dauer unseres Aufenthaltes bewusst geworden, wie sehr sich unsere Kultur doch von der amerikanischen unterscheidet. Wir haben zwar viele nette Leute kennengelernt und interessante Gespräche geführt, aber Freundschaften haben sich, mit Ausnahme der Familie, die uns zu Thanksgiving eingeladen hatte, nur mit anderen Expats, vornehmlich aus Deutschland, entwickelt. Das war so nicht geplant, hat sich aber daraus ergeben, dass die Vertrautheit mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gesetz-

mässigkeiten unheimlich wichtig ist, um sich wirklich näher kennenzulernen. Die amerikanische Gesellschaft hat viele Regeln, die wir Europäer so nicht kennen. Man trifft neue Bekannte beispielsweise immer erst einmal ausserhalb des eigenen Heimes. Zwanglose Einladungen zum



Abendessen sind hier eher unüblich und wenn dann doch jemand zur «Dinner Party» einlädt, dann finden sich auf der Einladung, nebst der Startzeit des Anlasses, auch der jeweilige Dress Code und die Zeit vermerkt, zu welcher der Gast wieder gehen soll.

Wir hingegen feiern die Feste gerne, wie sie fallen, bevorzugt spontan bis in die frühen Morgenstunden und ohne feste Kleiderordnung.

Unser liebstes Hobby in Amerika ist das Reisen. Wir nutzen die Ferien und jedes verlängerte Wochenende dazu, um dieses wunderschöne Land zu entdecken. Bis jetzt haben wir 16 Bundesstaaten bereist und die atemberaubende Natur in über 20 Nationalparks bewundert. Canyons, Wälder, Berge, Seen, Geysire, Wüstenlandschaften und wilde Tiere zum Greifen nah – Amerika bietet alles und noch mehr.

Auf www.schwanders.ch oder unserer Facebook Seite www.facebook.com/schwanderswoanders/ gibt es Reiseberichte und Alltagseinblicke. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher aus der Heimat.

*Herzliche Grüsse
Jana Schwander*

BRATSCHI METALLBAU AG

Industriestrasse 12 2553 Safnern Telefon 032 355 17 71 Fax 032 355 31 38

www.bratschimetallbau.ch



Metallbau

Schlosserei

Treppenbau

Verglasungen



Tanzangebot.ch

Standard & Lateintanz

Patrycja Zbrzezna

tel: 076 665 44 47

e-mail: info@tanzangebot.ch

websiteside: www.tanzangebot.ch

Wussten Sie...

dass in Safnern ein Schriftsteller wohnhaft ist?



Bereits wurden von ihm 5 Theaterstücke geschrieben und zum Teil auch schon überall in der Schweiz aufgeführt. Es handelt sich immer um humorvolle, lustige Komödien, welche bei Laienbühnen auf viel Echo stossen.

Als erstes Theater wurde von ihm «Dr Oelprinz» verfasst, gefolgt von; «D’Närvesaagi», «Hesch Tinte gsoffe», «Blindi Verabredig» und als neustes nun «üse Vater het’s packt».

Im Augenblick schreibt er an einem Gedichtband, welcher bereits an die 50 Seiten umfasst. Ganz aktuell ist ein Kinderbuch mit kurzen Gutenachtgeschichten und eigenen Illustrationen in Arbeit. Ein erster Roman sollte in einigen Monaten auch fertig geschrieben werden. Da darf man ja gespannt sein.

Nebst der Schriftstellerei ist er auch leidenschaftlicher Maler und hat bereits 3 Vernissagen mit Erfolg durchgeführt. Bislang blieben diese in kleinem, eher privatem Rahmen, was sich durchaus ändern könnte.

Hier eine kleine Kostprobe seines schriftstellerischen und malerischen Wirkens, übrigens Sie finden ihn im Facebook unter «Grünweg-Galerie».

Es handelt sich um unseren Redaktor der Safnerer Dorfnachrichten, Klaus Jenni.

Melancholie eines Herbstmorgens
 Stumm im Nebel verborgen,
 stumm hinter der grauen Wand,
 stehen die farbigen Bäume
 der traurige Herbst zieht ins Land.
 In dichtem Grau hängt der Schleier,
 man hört nicht einmal den Wind,
 man hört weder Hunde noch Vögel,
 man hört kein einzig Kind.
 Ruhig ist es geworden,
 gerade als wäre nie
 jemand erwacht des Morgens
 nur des Herbstes Melancholie.

Vergessen sind die warmen Tage,
 der Sommer ist vorbei,
 merklich kälter sind die Nächte,
 wo bleibst du, Wonnemonat Mai ?
 Lange werde ich auf dich warten,
 länger als ein halbes Jahr,
 nun blühen keine Blumen im Garten,
 jetzt sieht man im Tau nur der Spinne Haar.
 Und wie ich auch lausche,
 ich höre nur eine Melodie
 kein fröhliches Singen, nur die...
 des Herbstes Melancholie.

Die Gedichtpalette ist breit gefächert und von Besinnlichem bis zu Humorvollem reich bestückt. Auf dass noch viele Gedanken von seiner Seele geschrieben werden.

*Bericht:
 Marlies Rihs, Redaktionsteam*

Frouemorge in Gottstatt

Bereits seit neun Jahren findet in der Kirchgemeinde Gottstatt jeweils im Frühling und im Herbst an einem Samstag der sogenannte «Frouemorge» statt. Viele verschiedene Referentinnen und Referenten bescherten uns seither spannende, bereichernde, ermutigende und humorvolle Vorträge zu ganz unterschiedlichen Themen. 60 -80 Frauen aus den umliegenden Gemeinden nehmen in der Regel daran teil.

Im Frühling beginnt der Frouemorge jeweils mit einem Referat in der Kirche und anschliessend erwartet die Frauen ein reichhaltiges Apéro im wunderschönen Klosterhof. Im Herbst hingegen starten wir mit einem gemeinsamen Zmorge im Saal des Kirchgemeindehauses und verschieben anschliessend für den Vortrag in die Kirche.

Es ist für uns jeweils eine Freude, dass die Landfrauen von Safnern für diesen Anlass herrliche «Tübli» backen und dafür bereits in aller Frühe aufstehen. Auch um die vielen treuen Küchen-Helferinnen aus Scheuren, Orpund und Safnern, sind wir immer wieder sehr dankbar.

Der letzte Anlass fand am 4. Juni dieses Jahres statt. Es war eine Premiere, denn ausnahmsweise waren auch die Männer ganz herzlich dazu eingeladen. Wir vom Frouemorge-Team hatten beschlossen, dass das diesjährige Thema auch Männer interessieren dürfte. Ursula Link aus Freiburg (D) erzählte uns aus ihrem Leben. Das Thema lautete: «Wie die Liebe von Jesus mir half, dem Mörder meiner Tochter zu vergeben» (nachzuhören im Internet auf Youtube unter Eingabe eben dieses Satzes). Ihre ältere, damals 16 jährige Tochter wurde in der Millenniumsnacht auf dem Rückweg von einer Silvesterparty auf brutale Weise ermordet. Sie erzählte auf sehr ehrliche und eindrückliche Weise, wie sie und ihre jüngere Tochter in der Folge buchstäblich den Boden unter den Füßen verloren. Ursula wurde krank, konnte nicht mehr arbeiten und wollte nur noch sterben. Der Alltag wurde zu einem Alptraum. Nach etlichen erfolglosen Therapien meinte eine Freundin von ihr: «Der Einzige, der dir jetzt noch helfen kann, ist Jesus Christus.» Sie lässt sich auf diesen Versuch ein. Es war unglaublich spannend und bewegend, als sie erzählte, wie sie nach und nach wieder heil wurde an Leib und Seele. Später wurde sie Mitarbeiterin beim Schwarzen Kreuz, eine Organisation, die sich um Strafgefangene kümmert. Ich glaube, alle Anwesenden hatten Gänsehaut, als sie schlussendlich erzählte, wie es 2009 zu einer Begegnung mit dem Mörder kam, dem sie mit Gottes Hilfe ihre Vergebung zusprechen konnte.

Einige Frauen waren im Vorfeld skeptisch, ob ihnen dieses Thema nicht zu nahe gehen würde. Doch überraschenderweise war der Vortrag geprägt von Frieden, Vergebung, Hoffnung und Liebe. Alles Eigenschaften, die in Verbindung mit dieser grauenvollen Tat meines Erachtens mit menschlichem Denken nicht zu erklären sind.



Wenn Sie eine Frau sind ;-), dann haben Sie am Samstag den 12. November die nächste Gelegenheit, an einem Frouemorge mit Zmorge teilzunehmen. Die Referentin heisst Annemarie Pfeifer und wird einen Vortrag halten zum Thema: «Sich wandeln und das Leben neu entdecken – Veränderungen im Leben der Frau». Sie werden den Einladungsflyer wie immer mit dem Nidauer Anzeiger erhalten. Auf der Rückseite des Flyers befindet sich übrigens jeweils die Einladung für die Männer zum «Manneforum», das Pendant zum «Frouemorge».

Das ganze Vorbereitungsteam freut sich über Ihren Besuch!

*Bericht:
Andrea Eigenheer*

Feuerwehrverein Orpund-Safnern

Um gewisse Aufgaben zu erfüllen, die nicht zur Kernaufgabe der Feuerwehr gehören, wie zum Beispiel das Führen der Buvette oder das traditionelle Bräteln der Feuerwehr, beschlossen diverse Mitglieder der Feuerwehr einen Feuerwehrverein zu gründen.

Der Verein hat den Zweck:

- die Kameradschaft zu pflegen
- Unterstützung der Feuerwehr Orpund-Safnern
- repräsentative Anlässe durchführen
- Unterstützung der Jugendfeuerwehr
- Förderung des Feuerwehrgedankens

Am 24.11.2014 nach entsprechender Vorberatung, wurde unser Verein gegründet.

Unsere erste grössere Bewährungsprobe war das organisieren der Verpflegung am Einweihungsfest des neuen Tanklöschfahrzeugs.

In diesem Zusammenhang möchten wir hier allen Helfern, Tortenbäcker/innen, unserem Küchenteam (merci Heinu), Kassiererinnen und Servicepersonal recht herzlich danken.

Wer anwesend war, konnte sich vom tollen Essangebot überzeugen.

Unser Verein besteht aus:

- a) Aktivmitgliedern (aktive und ehemalige Feuerwehrleute)
- b) Ehrenmitglieder (besonders verdiente Feuerwehrpersonen)
- c) Gönner (Passivmitglieder)

Wer als ehemaliges Feuerwehrmitglied Lust hätte mitzumachen, kann sich gerne melden bei:

Enrico Buchs, Präsident
(buchs.enrico@gmail.com)
Simon Schneider, Vizepräsident
Eva Weber, Sekretärin
(eva.weber1@epost.ch)

In diesem Sinne vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bericht:

Pierre-Yves Hermann, im Namen des Vorstandes



Maibach gartenbau gmbh

Garten- und Landschaftsgestaltung

Ziltenweg 19 - 2553 Safnern

Tel. 032 355 12 37, Fax 032 355 31 82

info@maibachgartenbau.ch

Seit 35 Jahren

*planen, bauen und pflegen wir,
Garten- und Landschaftsanlagen,
begrünen Dächer und Hausfassaden.*

Mattenhof-Stöckli Safnern

- Drei Geschosse
- Erdgeschoss mit 25 Sitzplätzen
- Küche
- Toilette
- Tische, Stühle etc.
- Gepflegter Aussenraum.

Für Feste, Feiern, Sitzungen, Apéros...
Vermietung ab Fr. 80.-/Tag

Telefon: 032 355 12 13

E-Mail: mattenhofstoeckli@gmail.com

www.verschoenerungsverein-

safnern.ch/mattenhof

www.facebook.com/Mattenhofstoekli



725. Geburtstag der Schweiz

Am vergangenen 1. August hat uns Petrus zum Geburtstag einen wunderschönen Abend für die 1. Augustfeier geschenkt.

Etwa 500 Personen sind auf den Festplatz bei der alten Turnhalle gepilgert und konnten eine gute Stimmung geniessen.

Die üblichen Grillbratwürste, Weggli mit Schoggistängeli für die Kleinen, Pommes- Frites, Getränke, Kuchen und Torten wurden angeboten.



Die Musik spielte auf und beim Einnachten folgte Schlag auf Schlag; zuerst der bei den Kleinen und den Grösseren beliebte Fackel- und Lampionumzug und an dessen Ende das gemeinsame Entzünden des grossen 1. Augustfeuers natürlich durch die Kinder mit deren Fackeln! Kurz darauf das grosse und tolle Feuerwerk.

Der Verschönerungsverein sorgte für die Organisation. Es ist jeweils sehr viel Arbeit dahinter, angefangen mit den vielen Vorbereitungen, den Einkäufen, den Transporten von Tischen, Bänken, Grills, Fritteusen etc. gefolgt vom



Putzen, Aufräumen und dem Rückschub. Etwa 25 Personen waren dafür im Einsatz, teils für mehrere Tage.

Die Herren vom Gemeindebetrieb halfen mit; sie richteten das 1. Augustfeuer auf, halfen beim Transport und beim Aufräumen. Dieses Jahr hatten wir zudem Hilfe von vier Asylanten-Damen, die das Gelände und die Wiesen rund herum von all dem abgebrannten Feuerwerkszeug «befreit» haben – eine mühselige Arbeit und Berge von Abfall! Würste, Weggli und Stängeli wurden von der Gemeinde gespendet. Für das Feuerwerk waren Gemeinde und Bürgergemeinde verantwortlich.

Ihnen, aber auch dem Gemeindepräsidenten für die Rede, der Musikgesellschaft, und allen Helfern ein riesengrosses Dankeschön. Ihr habt alle mitgeholfen und dafür gesorgt, dass dieser Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde!



*Bericht:
Oskar Roth,
Verschönerungsverein Safnern*

Musikgesellschaft Safnern

Eidgenössisches Musikfest in Montreux

Am Samstag, 18. Juni 2016 starteten wir, die Musikgesellschaft Safnern mit unserem Dirigenten Kurt Roth, in das Abenteuer «Eidgenössisches Musikfest». Das Eidgenössische Musikfest wird alle 5 Jahre an einem anderen Ort durchgeführt. Dieses Jahr fand das Fest in Montreux statt. An den Wochenenden vom 10.–12. und 17.–19. Juni nahmen über 500 Musikgesellschaften mit rund 25000 Musikanten teil. Die musikalischen Darbietungen wurden von 150 Juroren aus 15 verschiedenen Ländern beurteilt und rund 200'000 Besuchern liessen sich dieses gigantische Fest nicht entgehen.

Lange haben wir uns auf diesen Anlass gefreut, auf den grossen Wettbewerb hingearbeitet. Das Beste wollten wir am Tag X abrufen und die Zuschauer begeistern.

Unsere Reise begann am Samstagmorgen dem 18. Juni. Voller Vorfreude und mit all unserem Gepäck für zwei Tage machten wir uns mit dem Car auf Richtung Montreux. Von Cully, einem Dorf am Genfersee, machten wir eine Tour durch die «Lavaux» Region mit dem «Cully Express» mit anschliessender Wein-Degustation. Die Sicht auf den Genfersee war atemberaubend. Am Abend genossen wir das gemütliche Beisammensein an der Seepromenade von Montreux und liessen uns von Wettbewerbsvorträgen anderer Musikgesellschaften inspirieren. Wir erkundeten die zum Teil akustisch imposanten Räume, langsam kam etwas Nervosität auf beim Gedanken an den bevorstehenden Tag. Nach einer kurzen Nacht für die eine Hälfte der Musikanten in einer Turnhalle in La Tour-de-Peilz, einem Vorort von Montreux, und für die andere Hälfte in einem Hotel in Villars, gab es bereits um 6 Uhr morgens Tagwache oder noch früher für die Musikanten im Hotel. Nach einem Frühstück in einer Konditorei galt es sich langsam zu fokussieren und im Einspiellokal einige Töne zu spielen. Dann kam der Moment, auf den wir lange Zeit hingearbeitet und gewartet hatten. Nun war er da, «jetzt oder nie». Wir kannten unsere Stärken und Schwächen. Wird es klappen? Werden wir unser Können auf den Punkt bringen? Wie gefallen unsere Stücke der Jury und den Zuschauern? Die ersten Töne, der erste Übergang hatten geklappt. Wir spielten mit Freude und zeigten diese auch. Genau deshalb machen wir zusammen Musik. Mit einem guten Gefühl verliessen wir die Bühne. Wir hatten alles getan, was wir konnten und unser Bestes gegeben. Unser Dirigent, Kurt Roth, hat uns optimal auf diesen Tag vorbereitet. Die Benotung wurde gleich nach dem Vortrag bekannt gegeben. Konnten wir überzeugen? Hat sich der Aufwand gelohnt? Wir erhielten im Durchschnitt 94 von 100 Punkten für das Aufgabestück «Colorado» von Franco Cesarini und 95 Punkte für das



Selbstwahlstück «Virginia» von Jacob de Haan. Wir konnten es kaum glauben und waren völlig überrascht, dieses Resultat übertraf all unsere Erwartungen. Wir freuten uns und nicht wenige hatten Freudetänen in den Augen. Am Nachmittag folgte noch die Parademusik (Marschmusik). Wir spielten den «Papstein Marsch». Die Bewertung wurde ebenfalls gleich nach der Parademusik bekannt gegeben, Rang 28. In diesem Bereich haben wir noch etwas Verbesserungspotenzial. Anschliessend folgte das lange Warten auf die Rangverkündigung. Obwohl wir wussten, dass wir mit dieser hohen Punktzahl wohl weit vorne sein würden, waren wir angespannt. Wird es vielleicht ein Podest Rang oder reicht es sogar zum Sieg? Nun war der



grosse Moment da, die Entscheidung... wir hatten es geschafft: 1. Rang im Wettbewerbsvortrag in der 3. Klasse Harmonie am Eidgenössischen Musikfest. Wir konnten es kaum glauben. Wir umarmten uns und gratulierten uns gegenseitig, dabei blieb kaum ein Auge trocken. Ob jung oder alt, jeder hat seinen Anteil am Erfolg. Ganz nach dem Motto «Jeder für Jeden». Ein unglaubliches Fest neigte sich dem Ende zu. Wir werden dieses unvergessliche Eidgenössische Musikfest in Montreux mit vielen schönen Erlebnissen in Erinnerung behalten...

Bericht:
Fabienne Kunz,
Mitglied MG Safnern

Musikgesellschaft Safnern

Interview mit dem Dirigenten Kurt Roth



Die MG Safnern arbeitet seit Dezember 2015 mit ihrem neuen Dirigenten Kurt Roth zusammen. Kurt Roth ist als Berufsmusiker (Trompetenlehrer an den Musikschulen Seeland, Aarberg und Bettlach) und Blasmusikdirigent (20 Jahre MG Gals) im Seeland bestens bekannt und vernetzt. Nach 8 monatiger Zusammenarbeit, ist es Zeit ein

kurzes Resümee zu ziehen und die gemeinsame Zukunft zu diskutieren.

Die letzten acht Monate waren insbesondere aufgrund der Vorbereitungen für das Eidgenössische Musikfest in Montreux eine probeintensive und abwechslungsreiche Zeit. Wie hast du diese erlebt?

Ich habe nach 20 Jahren als Dirigent der MG Gals im August 2015 aufgehört, da ich eine Auszeit nehmen und mehr Zeit mit meiner Familie verbringen wollte.

Als mich die MG Safnern für eine befristet Zusammenarbeit angefragt hat, habe ich nach kurzer Überlegung zugesagt. Bisher hatte ich vorwiegend mit Brass Bands gearbeitet und die gut besetzte Harmoniemusik hat mein Interesse geweckt. An die erste Probe ging ich ohne Erwartungen und hatte vom ersten Moment an das Gefühl, dass der Verein und ich gut harmonieren. Ab Januar ging's mit den Vorbereitungen fürs Jahreskonzert los, für welches alle Mitglieder top motiviert und gut vorbereitet an den Proben erschienen. Nach dem Jahreskonzert habe ich mich dazu entschieden, mich als Dirigent der MG Safnern zu bewerben und die Zusammenarbeit fortzuführen. Auch nach dem Jahreskonzert blieben die Mitglieder konzentriert und engagiert der Musik nach, was mir grosse Freude bereitete. Alles in allem haben wir in der kurzen Zeit gut zusammengefunden und es freute mich besonders, dass dies die Experten in Montreux ebenso empfanden. Dank der guten Vorarbeiten meiner Vorgänger habe ich einen gut aufgestellten, motivierten und engagierten Verein angetroffen. Der Sieg am Eidgenössischen Musikfest ist ebenfalls dank ihnen zustande gekommen.

Der erste Rang in Montreux war die Belohnung für die gemeinsame Arbeit. Was reizt dich an Blasmusikwettbewerben?

Wettbewerbe sehe ich als Standortbestimmung des Vereins, da jeweils eine Jury von Blasmusikexperten eine Rückmeldung im Vergleich zu anderen Vereinen gibt. Auch wenn diese Rückmeldung einmal negativ ausfällt, bringt diese den Verein weiter. Eine Musikgesellschaft

kann von einem schlechteren Resultat profitieren, weiterkommen und dann als Verein gemeinsam an Problemen arbeiten. Letztendlich ist für mich primär der Weg das Ziel, die Rangierung ist sekundär. Das Wichtigste ist, dass die Mitglieder Spass an der Musik haben, die Vorbereitungsphase zufriedenstellend abläuft und dass die bestmögliche Version abgeliefert wird. Wenn dies zudem beim Publikum und bei der Jury ankommt, ist es das Tüpfelchen auf dem «I». Musik ist mehr als reines Töne spielen, sie soll Emotionen wecken und rüberbringen. Gelingt dies mit meinem Verein, so bin ich unabhängig von der Rangierung mehr als zufrieden.

Als Trompetenlehrer sowie Dirigent der Jugendmusik Walperswil setzt du dich für die Nachwuchsförderung ein. Welche Momente schätzt du in der Arbeit mit den Kindern / Jugendlichen besonders?

Am schönsten ist es für mich, jemandem etwas beizubringen, der nicht daran glaubt dies zu schaffen. Das Leuchten in den Augen der Kinder, wenn sie ihr erstes Lied spielen können, ist für mich auch nach über 20 Jahren einer der schönsten Momente in meiner Arbeit. Ich möchte ebenfalls in Safnern Kindern Freude an der Blasmusik vermitteln können und diese für eine kulturelle Freizeitbeschäftigung im Dorf begeistern. Ich habe mit 10 Jahren in Walperswil begonnen, nachdem die MG Walperswil in der Schule zu einer Instrumentenvorstellung kam. Somit hat bereits damals die Mitgliederwerbung in den Schulen ihre Wirkung gezeigt.

Welche Ziele möchtest du mit der MG Safnern erreichen?

Ich möchte primär den Mitgliedern abwechslungsreiche und motivierende Proben bieten. 90% der Zeit spielen die Mitglieder für sich selber, d.h. ohne Publikum. Daher ist es wichtig, dass keine Langeweile aufkommt, die MusikanInnen Freude haben und an den Proben ihren Alltag vergessen können. Dabei darf auch der gesellige Teil nicht fehlen. Wichtig ist mir, dass egal welchen Schwierigkeitsgrad die ausgewählten Stücke aufweisen, der Verein diese immer bestmöglich spielt. Zusätzlich möchte ich an allen Konzerten das Optimale aus dem Verein herausholen, unabhängig ob es sich um einen Gottesdienst oder um das Jahreskonzert oder einen Wettbewerb handelt. Die Dorfbevölkerung soll Freude an der Musik der MG Safnern haben und gerne zuhören.

Interview:
Jessica Kopp,
Mitglied MG Safnern

GROGG**Mähen Sie Ihren Rasen
immer noch selber?****Husqvarna****Vollauto-
matischer
Rasenmäher****Lassen Sie noch
HEUTE von uns
eine kostenlose
Offerte erstellen!****GROGG****MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK****www.automower-centre.ch**2553 Safnern/Biel · Hauptstr. 105 · Tel. 032 356 03 56
info@grogg-ag.ch · www.grogg-ag.ch**BRATSCHI****Muldenservice AG**

- Muldenservice
- Mini-Mulden
- Thermosilo
- Speziilsilos
- Recycling
- Transporte aller Art

Bratschi Muldenservice AG**Schaumberg 3****2553 Safnern****Telefon 032 / 355 11 52****Fax 032 / 355 30 76****E-Mail info@bratschi-muldenservice.ch****www.bratschi-muldenservice.ch**

Mai-Märit 2016

«Auf welches Wetterapp schaust du? Bei mir zeigt es Regen bis elf Uhr an!»

Es ist Samstagmorgen 28. Mai, die Märitstände werden eingerichtet. Das Wetter ist wirklich strub, alles muss mit zusätzlichen Blachen gegen Regen und Wind geschützt werden. Die ersten wetterfesten Märitbesucher kommen vorbei.



Ob vielleicht die musikalische Darbietung der Jugendmusik den Himmel freundlicher stimmt? Und tatsächlich um elf Uhr fallen die letzten Tropfen und schon blinzeln die ersten Sonnenstrahlen. Mit der Sonne strömen auch zahlreiche Besucher auf den Märit. Auf dem Festgelände präsentieren sich Gewerbebetriebe Vereine und tolle handwerkliche Arbeiten gibt es zu bewundern.



Mmm so viel Leckeres zum Essen und durstig bleibt auch kein Besucher.

Über den Märit flanieren, gemütlich beisammen sitzen und der Musikgesellschaft Safnern zuhören und das alles bei schönstem Wetter ein toller Anlass.

Herzlichen Dank dem OK Mai-Märit des Berner KMU Orpund, Safnern und Scheuren.

Aber oh nein! Das Wetterapp zeigt wieder Regen ab zehn Uhr abends. Schnell noch Unterschlupf suchen oder das Bier austrinken und nach Hause gehen?!

*Bericht:
Marlies Rihs, Redaktionsteam*



SV Safnern – 40 Jahre Sportverein Safnern

Gegründet 1976 und so fliegen die Jahre dahin.

Spielte man zuerst im Bözingenfeld, weil gar keine Infrastruktur im Dorf vorhanden war, zog sich in Holzbaracken die ersten Shirts über, schnürte sich die Fussballschuhe, um dann auf holprigem Spielfeldrasen seinem Hobby nachzugehen.

In den letzten 40 Jahren stieg man 4 Mal in die vierte Liga auf und kann auf eine bewegte Klubgeschichte zurückblicken. Vorallem die Juniorenabteilung zeigte sich oft von seiner besten Seite. Da erinnert man sich gerne an grosse Turniere, die auf dem ersten Spielfeld in Safnern stattfanden. Gastmannschaften wie der FC Basel, die Grasshoppers, der FC Servette und viele mehr waren nicht eine Seltenheit und brachten glanzvollen Sport in unsere Region. Heute ist die Juniorenbewegung weiterhin ein grosses Plus des SVS und zudem gibt es seit ein paar Jahren auch eine Damenfussballmannschaft, die stetig Fort-



schritte macht und zeigt, dass auch Damen mit dem runden Leder gut umgehen können.

Vorallem aber dürfen sich unser Spielfeld und die sauberen Kabinen blicken lassen, um einen tollen Eindruck für Safnern zu hinterlassen.

Am Anfang servierte man den Kaffee für die Zuschauer noch aus Thermosflaschen und die Gipfeli, welche verkauft wurden aus einem Auto, das am Spielfeldrand stand. Dies war der Beginn für ein kleines «Klub-Kässeli», denn der SVS war bis anhin nur auf die Mitgliederbeiträge und die Gönner angewiesen, um die Kosten für Dresses und die Schiedsrichter zu entrichten.

Mit der heutigen Infrastruktur hat sich dies geändert, aber ohne Kantine und ohne Reklame am Spielfeldrand konnte man heute die immer höher anfallenden Kosten nicht mehr bewältigen.

So sieht man eindrücklich wie die Zeit sich geändert hat und auch der Sport immer mehr flüssige Mittel benötigt, um den Anforderungen gerecht zu werden, um die Jugend weiterhin fördern und unsere Ziele weiter verfolgen zu können.

Am Festtag im Juli wurden die 40 Jahre der Jugend gewidmet. Es wurden für diesen Anlass diverse Hüpfburgen aufgestellt, ein Parcours für Interessierte angelegt. Selbstverständlich dachte man auch an das leibliche Wohl der vielen Sportbegeisterten und bereitete im Festzelt leckere Fische, Bratwürste und Frites zu, die jedermann zu schätzen wusste.

Mit einem Apéro wurden die Gönner, Sponsoren und die Mitglieder des Hunderter-Klubs verwöhnt und manch einer konnte über alte Geschichten und frühere Begebenheiten erzählen und lachen.



Mit der Teilnahme der Heli-West und Helikopterflügen wurden die nächsten 40 Jahre eingeläutet, respektive eingeflogen und so hoffen wir, dass weitere Höhenflüge des SV Safnern stattfinden werden.

Es ist an dieser Stelle einmal all jenen zu danken, die in diesen 40 Jahren für diesen Klub viele Stunden investierten, tolle Turniere organisierten, sich nie zu Schade waren Frohnarbeiten zu leisten, die sich in den Vorstand wählen liessen, was immer mit sehr viel Arbeit verbunden ist und all jene, die den Sportverein in irgendeiner Weise unterstützten.

Bericht:

Klaus Jenni, Redaktionsteam

Gemeindewahlen – SP und Parteilose



Vor vier Jahren wurde der Gemeinderat von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert und die erste Legislatur in dieser Konstellation geht nun schon zu Ende. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv und der Entscheid den Rat zu verkleinern war richtig.

Vor acht Jahren wurde Christian Salzmann neu in den Gemeinderat gewählt. Er hatte damals das Ressort Soziales übernommen. Mit der Revision des Organisationsreglements und des Reglements über die Urnenwahlen und Abstimmungen 2012 wurde die Sozialkommission aufgehoben. Die zwei Ressorts Soziales und Schule wurden neu zum Ressort Gesellschaft.

Christian übernahm das neue Ressort Gesellschaft und arbeitete sich in das anspruchsvolle Schul- und Bildungswesen ein. Vielfältig und spannend waren die neuen Aufgaben und es gab auch für ihn viel zu lernen. Themen wie Jugend- und Schulsozialarbeit, Schulsekretariat, Krisen- und Notfallkonzept beschäftigten ihn in den letzten vier Jahren.

Anfangs dieses Jahres hat Christian uns mitgeteilt, dass er aus beruflichen Gründen nicht mehr zu den Gemeinderatswahlen 2016 antreten werde.

Lieber Christian, wir danken dir ganz herzlich für dein Engagement und deinen Einsatz für das Wohl der Gemeinde in den letzten acht Jahren.

Auch in den Kommissionen werden einzelne zurücktreten und andere werden sich weiterhin mit viel Elan zum Wohle der Gemeinde einsetzen. Auch Ihnen ein grosses Dankeschön.

In vielen persönlichen Gesprächen haben wir im letzten halben Jahr versucht einen neuen Kandidaten oder eine neue Kandidatin für das Ressort Gesellschaft zu finden, leider ohne Erfolg.

So werden wir mit unserem Gemeindepräsidenten Dieter Winkler und dem Gemeinderat Urs Rihs zu den Wahlen antreten.

Wir hoffen, dass auch Sie unsere zwei bisherigen Gemeinderäte unterstützen und so zu einer positiven Stabilität im Gemeinderat beitragen.



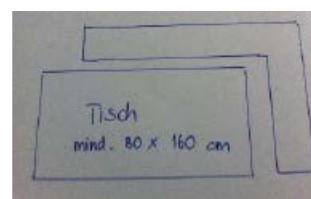
*Bericht:
Vorstand der SP*



Spielgruppenverein Safnern

Spielgruppe Schnäggehüsl

Wir suchen gebrauchte Möbel in gutem Zustand für unser Spielgruppenlokal:
1 Esstisch (mind. 80 x 160cm, ausziehbar wäre super 😊)
+ Eckbank (Grösse zum Esstisch passend) + 4 Stühle.



Wir freuen uns auch über waschbare Bábikleider, Bábibettli und sonstiges Zubehör zum „Bábele“.

Bitte melden bei Karin Kessi, Spielgruppenleiterin, Tel. 079 901 30 63.

Bitte keine Deponierung beim Spielgruppenlokal, Ware wird gerne abgeholt!

Herzlichen Dank!



Coiffure Daniela

Damen und Herren

Daniela Fuchs-Möri
Ahornweg 1a
2553 Safnern

Tel. 032 355 42 52

Bau GmbH Safnern 032 355 27 74

Zangger

Hoch- und Tiefbau Kundenmaurer
Umbauten Renovationen Aussenplätze



RIHS
SCHREINEREI GmbH

KÜCHEN
SCHRÄNKE
TÜREN
FENSTER
INNENAUSBAU

Rihs Schreinerei GmbH
Rainstrasse 1, 2553 Safnern
032 355 15 36
schreiner.rihs@bluewin.ch
www.rihs-schreinerei.ch

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Gemeindewahlen – SVP



Der Weg in die Zukunft

Unsere Kandidaten 2016 – Der Weg in die Zukunft



Beat Furer

1973. Verheiratet, Vater von 2 schulpflichtigen Kindern. Eidg. dipl. Meisterlandwirt und seit 5 Jahren im Gemeinderat. Meine Hobbys sind Wandern, Familie und Sport allgemein.

Meine Motivation: Der Kontakt mit der Bevölkerung und das Interesse an der Dorfentwicklung. Ich

will mit dem Gemeinderat auch in Zukunft ehrliche und lösungsorientierte Sachpolitik betreiben und mich für ein politisch eigenständiges Safnern einsetzen. Ein attraktives Dorfleben mit vielen Vereinen und ein moderates Wachstum der Gemeinde sind weitere Ziele von mir.



Maya Zangger

1957. Verheiratet, 1 Kind. Kfm. Angestellte und Heilpraktikerin. 10 Jahre Schulkommission Safnern und Orpund. Sekretärin Berner KMU Orpund, Safnern und Scheuren und der SVP Safnern. Ich schätze das Dorf- und Vereinsleben und nehme aktiv daran teil.

Meine Motivation: Ich wünsche

mir eine lebenswerte Gemeinde – ein Zuhause – und will meinen Teil dazu beitragen. Ich will wissen, wohin wir wollen – d.h., mit der Bevölkerung im Gespräch bleiben. Dazu gehört der offene, überparteiliche Dialog. Ich setze mich für mehr Eigenverantwortung und für die Förderung der Gemeindeautonomie ein. Ich bin für alle Lösungen offen, solange sie für die Gemeinde gut sind, unabhängig von politischen Richtungen.



Thomas Winterhalder

1973. Verheiratet, Vater von 3 Kindern. Informatiker BsC BFH, Software-Entwickler und seit 2 Jahren im Gemeinderat, Ressort Betriebe Feuerwehr Orpund Safnern, Atemschutzgeräteträger und Einsatzleiter.

Meine Motivation: Ich will bei der Gestaltung des Dorflebens und der

Entwicklung unseres Dorfes mithelfen. Zudem setze ich mich dafür ein, dass wir auch in Zukunft eine eigenständige Wasserversorgung sicherstellen können. Ein weiteres Anliegen von mir ist es, die jeweils beste Lösung für unser Dorf zu finden und das «Diktat von Bern» zu hinterfragen und wenn möglich oder notwendig, abzuwenden.



Adrian Möri

1978. Verheiratet, 2 Kinder. Mechaniker, heute Einkäufer im Bereich Medical/Diagnostic.

Meine Motivation: Ich hatte das Privileg, in dieser schönen Gemeinde aufwachsen zu dürfen, die Schule zu besuchen und meine Freizeit im schönen Safnern-Wald zu gestalten. Deshalb will ich mich

dafür einsetzen, dass dies auch für weitere Generationen möglich sein wird.

Als Parteiloser richte ich mich nach gesundem Menschenverstand und nicht nach politischen Strömungen. Ich will Taten vollbringen und nicht durch Versprechungen bestechen. Safnern soll auch in Zukunft eine selbständige und unabhängige Gemeinde bleiben, in welcher man sich wohl und sicher fühlt.



...us Liebi zum Dorf



Maibach Gartenbau GmbH

Die Gründung der Firma Maibach Gartenbau erfolgte vor 35 Jahren.

Vor dem Schritt in die berufliche Selbstständigkeit legte Bruno Maibach dazu in mehreren Ausbildungen wichtige Grundsteine fest. Die Lehre als Automechaniker, eine Gärtnerlehre, die Schule für Gartenarchitektur und die Fachschule in Oeschberg führten ihn zum erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung. Am 01. Januar 1981 war es soweit, die beruflichen Voraussetzungen waren geschaffen, Erfahrungen als Vorarbeiter und Bauführer vorhanden, dem Kauf der elterlichen Handelsgärtnerei stand nichts mehr im Wege. Die Gründung des Gartenbaubetriebes Maibach wurde Tatsache.

Die Übernahme des Gärtnereibetriebes war mit vielen organisatorischen wie fachlichen Veränderungen verbunden.



Bereits im März 1981 konnte der erste Angestellte in der neuen Abteilung Gartenbau begrüsst werden. Kurz darauf erhielt ein Lehrling die Gelegenheit sich zum Landschaftsgärtner ausbilden zu lassen. Durch grossen Einsatz entwickelte sich die Firma im ersten Jahr so stark dass 15 Angestellten eine Stelle angeboten werden konnte. Parallel zum stets wachsenden Betrieb entstand ein umfangreicher Maschinenpark. Die technischen Einrichtungen und das fachliche Know-how ermöglichen es Bruno Maibach bis heute, die Ausführung praktisch aller Repa-

raturen so wie Abänderungen und Anpassungen von Geräten und Werkzeugen in der betriebseigenen Werkstatt. Mit grossem Wissen, Elan und viel Begeisterung für das Gebiet des Gartenbaus realisierte die Firma bis heute unzählige grosse wie kleinere Projekte. An immer wieder neuen Herausforderungen fehlt es nicht. Sei es für private Gärten, Überbauungen oder öffentliche Anlagen, überall steht an oberster Stelle das Ziel, für Alle qualitativen, interessanten und benutzerfreundlichen Raum zu schaffen.



Zwei von der Firma realisierte Projekte welche für die Safnerer Bevölkerung von Wichtigkeit sind, seien hier genannt: Die Planung und Realisierung der Aussenanlage zum Schulhaus Räßli, die Teilplanung (inkl. Ausführung in Zusammenarbeit mit einer Spezialfirma aus Solothurn) des Fussballplatzes Safnern.

Im Jahr 2011 erfolgte die Umwandlung der Einzelfirma Bruno Maibach Gartenbau in Maibach Gartenbau GmbH. In der Zeit von 1981 bis heute erhielten insgesamt 69 Lehrlinge die Möglichkeit sich auf dem Gebiet der Landschaftsgärtnerei ausbilden zu lassen. Der Bestand an Angestellten beträgt heute 13 Personen, Frauen und Männer. Ein wichtiges Anliegen der Firma ist es, das Personal in seinen beruflichen Zielen zu fördern. Die eigene Weiterbildung von Bruno Maibach erfolgt an fachlichen Veranstaltungen und Seminaren. Die administrativen und personellen Aufgaben liegen in der Verantwortung von seiner Ehefrau Marianne Maibach.

Wenn der Beruf zum Hobby wird dann werden enorme Kräfte freigesetzt welche für einen Betrieb von grossem Nutzen sind. Neben der Kundschaft darf sich auch die Belegschaft stets von neuem an schönen vielseitigen Anlagen erfreuen.

*Bericht:
Geschäftsleitung*

10 Jahre Kunstflechtatelier JoKo Design

Ein besonderer Korb- und Geschenk Laden

Das Geschäft von Jolanda Kohler an der Hauptstrasse 55 fällt auf: Körbe aller Grössen, Formen und Farben sind davor aufgestellt, allerlei bunte Dekoartikel hängen im Schaufenster und auch geflochtene Möbel stehen davor. Wenn man den Korb- und Geschenk Laden betritt, geht das Mustern und Stöbern weiter. JoKo Design, wie sich das Geschäft nennt, bietet neben einer grossen Auswahl



an Körben und Handarbeiten auch eine Vielzahl von Artikeln für Haushalt, Dekoration und den Innen- und Außenbereich an. Auch eine offene Werkstatt gehört zu dem Kunstflechtatelier, in der die gelernte Korbflechterin ihre Werke herstellt und auch Möbel repariert. Dabei können es Reparaturen jeder Art sein; sei es ein beschädigtes Wiener-, Tessiner- oder Französisches Geflecht aber auch Rattanmöbel und andere. Hinzu kommen auch Holzreparaturen oder Möbelauffrischungen für einen neuen Look.

Kurse

Ausserdem bietet das Atelier für Jung und Alt die Möglichkeit, einen gestalterischen Flechtkurs zu absolvieren. Die Dauer der Kurse ist unterschiedlich und hängt davon ab, was entstehen soll. Sie können nur zweieinhalb Stunden oder aber drei Tage dauern. Was in den Kursen hergestellt wird, ist ganz abhängig von den Wünschen der Teilneh-



merInnen; es können Objekte sowohl für den Garten (wie Flechtzäune, lebendige Zäune, Weidekugeln usw.) als auch für den Innenbereich sein. Wenn man noch keine Idee hat, kann man sich aber auch vor Ort inspirieren lassen. Weitere Informationen findet man auf der Homepage www.joko-flechtwerk.ch.

Ausbildung

Jolanda Kohler hat ihre Ausbildung zur Korbflechterin (neuer Berufsname Flechtwerksgestalterin) in der Blindenwerkstätte Bern im Jahr 1979 absolviert. Sie war zu der Zeit eine der ersten Absolventinnen dieser wieder neu eingeführten Lehre in der Schweiz. Die Berufsschule für diese wenig verbreitete Ausbildung besuchte sie damals mit Drechslern, Küfern und Musikinstrumentenbauern. Die künstlerische Theorie für ihre Arbeiten hat sie später zusätzlich an der Kunstgewerbeschule erworben. 1982 eröffnete sie ein Geschäft mit Werkstatt im Zentrum in Orpund und bildete dort auch Lehrlinge aus. In den nachfolgenden Jahren der Berufstätigkeit erlangte sie neue Kompetenzen im Flechtereihandwerk und entwickelte eigene Geflechtsarten und -formen.



Von Kunden inspiriert

Nach einem Abstecher in andere Bereiche, fasste Jolanda Kohler vor zehn Jahren den Entschluss, wieder selbständig zu werden und eröffnete ihr Geschäft JoKo Design in Safnern. Obwohl sie in der Zwischenzeit nie mit dem Korbflechten aufgehört hatte, freute sie sich doch auf ihr eigenes Geschäft. Denn dadurch lernte sie viele nette und gute Kunden kennen, mit denen sie auch neue Projekte gestalten durfte. So sind die Ideen und die Inspiration durch die Kunden ein wichtiges Element, dank dem sie ihr Geschäft führen darf.

*Bericht:
Natalya Berehova,
für das Kunstflechtatelier JoKo Design*

Jetzt gratis
Probetraining
vereinbaren!



BodyActive Fitness

www.bodyactive.ch

100.- GUTSCHEIN

für das Lösen eines Full Access Abonnements. Nicht kumulierbar oder gültig für andere Abonnemente.

Coaching

Persönlicher Fitnessplan und Ernährungsratschläge sind während dem ganzen Jahr in Ihrem Abo inbegriffen.

Empfehlen Sie uns weiter

Für jeden Neukunden, der auf Ihre Empfehlung bei uns ein Abo löst, wird Ihr bestehendes Abo um einen Monat verlängert.

ab 5 Neukunden = 1 ganzes Jahr gratis!!!



Fitnessraum

Komplett eingerichtet mit neuen Nautilus Evo Maschinen. Cardio- und Kraftgeräte mit Hanteln bis zu 50kg.

Kursraum

Aktuell bieten wir folgende Kurse an: Zumba, Spinning, Pump, Stretching-Yoga, Ragga Dancehall, B.B.P. (Bauch-Beine-Po), sowie Tanzkurse für Kinder.

CrossFit-Raum

Profitieren Sie von einem 200m2 grossen, speziell eingerichteten Raum mit Rogue Ausrüstung (Rigs, Box, Kettlebells, usw.) und einem Push Sled Korridor.

Mo-Fr : 08:00 - 22:00

Sa-So : 09:00 - 18:00

Wettbewerb

Ob es wohl im kommenden Winter schneien wird?

Wir suchen noch einmal kreative Leute vom Dorf, die einen originellen Schneemann oder eine Schneeskulptur bauen und uns ein Foto davon zustellen. Wenn möglich sollten die grossen und kleinen Helfer mit dem Schneemann gemeinsam aufs Foto!

Die Fotos können bis am 26. Februar 2017 per E-Mail eingereicht werden an: dorfnachrichten@safnern.ch. Anschliessend wird das Redaktionsteam die Fotos nach ihrer Originalität beurteilen und eine Rangliste erstellen. Die Gewinner und ihre Fotos werden in den Dorfnachrichten Safnern vom Frühling 2017 veröffentlicht. Machen sie mit! Ein Geschenk und viel Spass sind garantiert!

Wir hoffen auf viel Schnee und freuen uns über viele tolle Fotos.

*Bericht:
Das Redaktionsteam*



Fränzi Müller-Heiniger
Hauptstrasse 70

2553 Safnern
Tel: 032 377 10 19

Öffnungszeiten der Abfallsammelstelle in Safnern

täglich von 07.00 – 20.00 Uhr
ausser an Sonn- und Feiertagen

Fremdstoffe verteuern das Recycling und führen zu unbrauchbaren Produkten (Ausschussware)

Das in der Schweiz gesammelte Altglas enthält rund vier Prozent Fremdfarben und Abfälle – Tendenz steigend. Sie müssen in aufwendiger Handarbeit und in zahlreichen Aufbereitungsschritten aus den Altglasscherben aussortiert werden. Die zunehmende Verschmutzung des Altglases verteuert das Glasrecycling unnötig. Darüber hinaus lassen sich gewisse Fremdstoffe nicht vollständig entfernen und stören die Neuglasproduktion:

- **Kleinste Keramikteile** von Essgeschirr führen zu Ausschussware (Schmelzpunkt Keramik: über 2500°C, Schmelzpunkt Altglas: 1580°C).
- **Trinkgläser und Blumenvasen**, vor allem Kristallgläser, haben einen erhöhten Bleigehalt. Dieser ist aus gesundheitlichen Gründen in Glasverpackungen gesetzlich streng limitiert.
- **Fensterglas** hat eine andere chemische Zusammensetzung und höhere Schmelztemperaturen und kann deshalb nicht mit Verpackungsglas verarbeitet werden.

Noch Fragen?

Auf der Innenseite finden Sie weitere Fakten zum Glasrecycling, ausführlichere Informationen bietet die Website von VetroSwiss: www.vetroswiss.ch

Weitere Flyer können kostenlos bestellt werden bei:

VetroSwiss Telefon 044 809 76 00
Bäulerwisenstrasse 3 info@vetroswiss.ch
8152 Glattbrugg www.vetroswiss.ch

Altglas richtig sammeln

- Wein- und Getränkeflaschen, Öl- und Essigflaschen, Konfi-, Gurken- und Joghurtgläser – sie sind ein wertvoller Rohstoff und gehören in die Glassammlung.
- Weiss, braun, grün – strikt nach Farben trennen, dort wo entsprechende Container vorhanden sind.
- Unklare Farben sowie Rot und Blau – im Zweifelsfall ins grüne Loch werfen.
- Deckel und Verschlüsse entfernen – Papieretiketten können bleiben.
- Ein kurzes Ausspülen bei Lebensmittelgläsern ist erwünscht, bei Honiggläsern zwingend (Vermeidung von Bienenkrankheiten).

Nichts im Glascontainer zu suchen haben:

- **Fensterglas und Spiegel** gehören in die Schuttmulde.
- **Trinkgläser, Glasteller oder Vasen** müssen in die Schuttmulde oder im Hauskehricht entsorgt werden.
- **Tassen, Teller und Tontöpfe** gehören in die Schuttmulde oder den Hauskehricht.
- **PET-Flaschen** gehören in die PET-Sammlung im Detailhandel oder in der Gemeinde.
- **Abfälle** gehören in den Hauskehricht.



vetroswiss
... damit Glasrecycling rund läuft ...

VetroSwiss ist Mitglied
von Swiss Recycling



Waldwege Burgergemeinde

Wegsanierung Talgraben unterhalb Leiseren durch die Burgergemeinde

Die Burgergemeinde Safnern beabsichtigte 2015, den Waldweg vom Tal, Richtung «Leiserenbänkli», insbesondere im Bereich «Leiserenstutz», etwas besser in Stand zu stellen.

Die starken Niederschläge vom 1. Mai 2015, liessen das Auffangbecken oberhalb des «Leiserenbänkli», überlaufen. In der Folge floss das Wasser den «Leiserenstutz» hinunter, verursachte einen kleinen Hangrutsch, was die Strasse unpassierbar machte.



Vergrössertes Auffangbecken oberhalb Bänkli



«Leiserenstutz» Blickrichtung Talwärts

Schnell wurde klar, dass anstelle der Weg Instandstellung, weit umfänglichere Arbeiten nötig wurden.

Der Hangrutsch musste mit einem Rundholzkasten befestigt werden. Das Strassenprofil und Gefälle im Bereich des «Leiserenstutz», wurde wieder Instand gestellt und beste-



Zusätzlicher Durchlass

hende Durchlässe, welche unter dem Waldweg durchführen, gesäubert. Weiter wurde das ausgeschwemmte Kies aus dem Wald entfernt und auf dem Waldweg wieder eingebracht. Zusätzlich sind 2 weitere Durchlässe erstellt worden und im Anschluss eine neue Mergelverschleisschicht über den Weg gezogen.

Oberhalb des «Leiserenbänkli» wurde das Auffangbecken wieder instand gestellt, damit künftig, bei starken Niederschlägen, das Wasser besser zurückgehalten werden kann.

Ende September war es dann soweit, der Waldweg konnte nach gut 5 monatiger Sperrung, wieder geöffnet werden.

Trotz der zum Teil starken Regenfälle, haben sich alle zusätzlichen Massnahmen bisher bestens bewährt.

Weitere Informationen zur Burgergemeinde finden Sie unter www.burgergemeinde-safnern.ch.

*Bericht:
Sabine Enggaard-Bratschi
Burgergemeinde Safnern*

Jubilare 2016/2 – Herbst 2016

Wir gratulieren...

70. Geburtstag

03.11.46 Ruth Grünig-Mathys
Gasse 33, 2553 Safnern
19.11.46 Elisabeth Gindrat-Renggli
Giessmatte 10, 2553 Safnern
12.01.47 Hans Fuchs-Rihs
Ziltengeweg 19A, 2553 Safnern
09.03.47 Peter Kyburz-Bratschi
Talstrasse 14, 2553 Safnern

75. Geburtstag

23.04.42 Margrit Rihs-Studer
Hauptstrasse 51, 2553 Safnern

80. Geburtstag

20.11.36 Lina Grogg-Scheuss
Ziltengeweg 19, 2553 Safnern
29.01.37 Hans Peter, Hänzi-Schweighauser
Bergstrasse 21, 2553 Safnern

90. Geburtstag

15.02.27 Martha Kocher-Peter
«Im Ried», Paul Robertweg 4
2502 Biel/Bienne

91. Geburtstag

19.11.25 Rudolf Zangger-Antenen
Kirchweg 1, 2553 Safnern

100. Geburtstag

06.11.16 Erika Bratschi-Graf
«Betagtenheim Im Fahr»
Orpundstrasse 6, 2555 Brügg

Nicht aufgeführte Jubilare haben auf eine Veröffentlichung ihres Geburtstages verzichtet.

SCHÖNHOLZER AG *Spenglerei + Sanitär*

Blitzschutzanlagen Reparaturen Boilerentkalkungen

Urs Schönholzer

Eidg. Dipl. Sanitärinstallateur

2553 Safnern

Industriestrasse 18
schoenholzer_ag@bluewin.ch
Tel. 032 355 11 63 P: 032 355 31 81
Natel 079 333 63 50 Fax 032 355 21 01

Büttenberg Schützen

Peter Friedli
Rosenweg 10
2543 Lengnau
032 653 38 80
praesident@buettenbergschuetzen.ch

Feuerwehrverein Orpund-Safnern

Enrico Buchs
Buchenweg 5
2552 Orpund 076 674 32 94
buchs.enrico@gmail.com

Fischerverein Karpfe

Marlys Paul
Längfeldweg 24
3294 Büren a.A.
079 742 63 50

Flurgenossenschaft

Beat Furer
Gasse 17
2553 Safnern
032 355 14 12
079 293 24 05

Frauenriege

Franziska Düllmann
Talstrasse 25
2553 Safnern
032 355 36 69

Gemischter Chor

Andrea Zimmermann
Moosweg 1
2553 Safnern
032 355 42 33
andle73@bluewin.ch

Industrieverein Safnern-Moos

Peter Kyburz
Talstrasse 14
2553 Safnern
032 355 15 12

Jungschar Gottstatt (CEVI)

Tobias Zweifel
Gottstattstrasse 21
2552 Orpund
076 488 48 39

KMU Verein

Peter Nydegger
Brüggstrasse 65
2552 Orpund
079 285 22 32

Landfrauenverein

Liselotte Kopp-Mühlheim
Ziltengeweg 19A
2553 Safnern
032 355 20 24

Männerriege

Alfred Walther
Talstrasse 18
2553 Safnern
076 214 76 77
032 355 11 32
Vizepräsident

Musikgesellschaft

Christian Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
032 355 27 16
079 403 35 87
chr.salzmann@bluewin.ch

Obstbauverein

Fritz Messer
Hauptstrasse 85
2553 Safnern
032 355 18 91

Ornithologischer Verein

Heinz Marti
Gässli 27
2552 Orpund
032 355 24 86

Pfadi «Gottstatt»

Silvan Spycher
Alpenweg 18
2552 Orpund
squirrel@pfadigottstatt.ch

Pilzverein Safnern Büttenberg

Marco Capoferri
Beundenweg 39
2503 Biel
032 365 48 93
trima-capo@bluewin.ch

Samariterverein Gottstatt

Beatrice Niggeler
Lindenstrasse 15
2552 Orpund
032 355 22 85

Spielgruppenverein

Michel Saner
Ziltengeweg 19
2553 Safnern
032 355 28 39

Sportverein

Jan Hänzi
Talstrasse 20A
2553 Safnern
079 510 19 97
haenzi@paerli.ch

Tageselternverein Nestwärme

Monika Lanz
Worbenstrasse 23D
2557 Studen
032 373 12 73
m.lanz@tageselternverein-studen.ch

Turnverein

Hans Rihs-Kaufmann
Hauptstrasse 51
2553 Safnern
032 355 16 40

Verschönerungsverein

Stefan Böhlen
Terrassenstrasse 9
2553 Safnern
032 355 34 01
archi.boehlen@bluewin.ch

Reformiertes Pfarramt

Esther Wiesmann
Gottstattstrasse 29
2552 Orpund
032 355 30 06
pfrn.wiesmann.gottstatt@bluewin.ch

SVP Safnern

Michael Hesse
Schaumberg 8
2553 Safnern
m.hesse@bluewin.ch

SP Safnern

Therese Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
032 355 27 16
th.ch.salzmann@bluewin.ch

Oktober

- 17.10. HV Spielgruppenverein im Bürgerhaus Safnern
- 19.10. Öffentl. Vortrag Samariterverein im Kirchgemeindehaus Orpund
- 21.10. Jungbürgerfeier
- 23.10. Jubilarekonzert
- 27.10. Manneforum im Kirchgemeindehaus Orpund

November

- 01.11. Räbeliechtliumzug, Spielgruppenverein
- 04./05./06.11. Kunsthandwerk-Ausstellung im Mattenhof-Stöckli
- 05./09.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 11./12.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 12.11. Frouemorge im Kirchgemeindehaus Orpund
- 13.11. Alleinstehendentag im Kirchgemeindehaus Orpund
- 14.-20.11. Kerzenziehen Spielgruppenverein im Mattenhof-Stöckli
- 17.11. Kirchgemeindeversammlung Gottstatt
- 18.11. Burgerversammlung
- 19./20.11. Pilzpasteltitage im Gemeindehaus

- 27.11. Abstimmungen + Gemeinderatswahlen
- 29.11. Versammlung SVP

Dezember

- 01.-24.12. Adventsfenster Landfrauenverein
- 03.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 04.12. Adventskonzert MG Safnern und Orpund, Kirche Gottstatt
- 04.12. Chlouser im Riedrain, Verschönerungsverein
- 05.12. Präsidentenkonferenz
- 07.12. Chlouser Junioren Sportverein im Schulhaus
- 07.12. Gemeindeversammlung im Restaurant Sternen
- 10.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 11.12. Gottesdienst Kirche Gottstatt mit Gemischter Chor
- 24.12. – Schulferien
- 15.01. Christnachtfeier in der Kirche Gottstatt
- 24.12. Ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross in der Kirche Gottstatt
- 25.12. Weihnachtsgottesdienst

Januar 2017

- 01.01. Neujahrsapéro beim Gemeindehaus
- 14.01. HV Männerriege im Restaurant Rössli
- 14./15.01. Raceletteabend Gemischter Chor im Gemeindehaus
- 20.01. GV Gemischter Chor
- 21.01. GV Musikgesellschaft
- 27.01. GV Samariterverein in Safnern
- 27.01. HV Frauenriege im Restaurant Rössli
- 28./29.01. Lottomatch Musikgesellschaft im Restaurant Sternen

Februar

- 04.02. GV Turnverein
- 04.02. GV Verschönerungsverein
- 07.02. GV Landfrauenverein
- 11.-19.02. Sportferien
- 12.02. Abstimmungen
- 18.02. GV Ornithologischer Verein
- 24./25.02. Jahreskonzert Musikgesellschaft im Restaurant Sternen



Coiffure Monika

Hauptstrasse 80
2553 Safnern
Telefon 032 355 20 10

Impressum

Erscheint: 2x jährlich (nächste Ausgabe am 13. April 2017)
 Redaktionsschluss: 24. Februar 2017
 (Ausgabe 2017/1) Achtung: Anmeldeschluss der Berichte ist am 3. Februar 2017
 Kontakt: dornnachrichten@safnern.ch
 Auflage: 1'050 Ex.
 Redaktion: Marlies Rihs, Klaus Jenni und Einwohnergemeinde Safnern
 Layout und Druck: Andres AG, Biel

Coiffeur Eden

www.coiffeureeden.ch

Stefanie Schranz-Messer

Finkenweg 7

2553 Safnern

032 386 15 20

Termine nur auf Voranmeldung



Öffnungszeiten:

Montag 08.00 - 18.30 Uhr

Freitag 14.00 - 18.30 Uhr

Samstag 08.00 - 15.00 Uhr

(jeden 1. Samstag im Monat)

AHV -10% / Lehrlinge -20%

Spezialisiert auf Hochsteck-, Hochzeits- und Abendfrisuren. Ob Herren, Damen oder Kinder, Ihre Wünsche erfülle ich gerne. Ihre Termine nehme ich telefonisch entgegen. Bis bald.....

Anhänger Bratschi



BRATSCHI FAHRZEUGBAU

Rudolf Bratschi
 Weyernweg 6
 2553 Safnern

Tel.: 032 355 10 36

Fax: 032 355 19 57

www.anhaenger-bratschi.ch

FÜR PERMANENTE ERREICHBARKEIT



vigier beton
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT



Für eine gute Zusammenarbeit ist die Erreichbarkeit des Ansprechpartners das A und O. In der Baubranche sowieso. Genau darauf dürfen Sie sich bei uns verlassen. Unser Kerngeschäft: Beton, Gesteinskörnungen, Deponie und Recycling. Kompetente Beratung, innovative Lösungen und umfassende Dienstleistungen aus einer Hand – das ist Vigier Beton.

Vigier Beton Seeland Jura AG

Tel. +41 (0)32 355 25 25 | seeland-jura@vigier-beton.ch | www.vigier-beton.ch